

No. 250. 1455. 27. Apr.

Peter Richenbach und Jacoff Summer Altarleute der Pfarrkirche zu S. Nicolaus erklären (mit wyllen wüssen vnd geheysse des rats alhir, der vns sollich ampt die kerche zcuuorstenen beuollen hat) ihre Bereitwilligkeit, von den von Peter Schober angewiesenen 2 Gulden j. Z. jährlich am Tage der Begehung des Jahrgedächtnisses an die Herren zu S. Thomas 30 Groschen auszu zahlen (No. 248), und der Rath bekemmt, dass die Altarleute mit seinem Willen, Wissen und Geheisse diese Verschreibung ausgestellt haben. Gegeben — am sontage Jubilate.

Orig. mit dem kleinern Stadtsiegel und den Siegeln der Altarleute im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 251. 1456. 12. Nov.

Jacobus Messbergk Doctor z. Z. Burgermeister, Heinrich Forster, Nickel Moller, Merten Premßwitz, Hans Brunstorff, Hans Zeelschen, Paul Keyser, Heinrich Mogenhover, Bartel Hummelßhain, Hillebrant Frost der jüngere, Steffan Blecker und Tyle Hertewigk Rathmann und Geschworne zu Leipzig verkaufen auf Wiederkauf 8 Rhein. Gulden um 200 Rhein. Gulden zu einem Testament und einem Seelgeräthe, welches Peter Schober (vnser frunde ein in den retten) in folgender Weise ausgesetzt und bestellt hat: Er hat dy alterlute der pfarrekerchen zu sente Niclaue alhir gebeten das sy das vff sich nemen vnd vns das wir on das gunnen wollen vnd on befelen, das sy nach sinem tode sollichen ierlichen czinß vfheben vnd den vf den tagk siner iargezeyt, dy er in sunderheit by dem probiste vnd pfarrer zu sente Niclausse bestalt hat, forder wegreichen vnd an dy ende geben wolden also hir nach folget. Zcum ersten sollen sy einen gulden behalden zu irem gotshuße vnd dy bar vnd lichezeichen bestellen mit einem tuche vnd mit lichten nach gewonlichkeit. So sollen sy einen gulden geben der sampnunge deß closters zu sente Thomaße zu orer notdurfft, so sollen sy einen gulden geben dem priori prediger orden alhir zu der bruder notdurfft, so sollen sy den procuratoribus vnd den vorwesern der barfussen alhir einen gulden geben zu der bruder notdurfft; sy sullen auch einen gulden geben den closter iunefrauwen alhir vor Lipezk in ire sampnunge zu der iunefrauwen notdurfft, vnd sollen dy aller flissigk beten, das sy des gnanten Peter Schobers, siner eldern, siner kinder vnd der sinen gedechniß mit irer sampnunge mit vigilien vnd selmessen halden wollen. Sy sollen auch einen gulden geben den armen sundersichen luten in dem spittale zu sente Johannaße alhir zu der selbigen armen lute notdurfft; sy sollen geben einen gulden den armen luten in dem spittale zu sente Jurgen zu der armen lute notdurfft. Sy sollen auch zewene pristere bestellen mit des pfarrers rate zu sente Niclaue ap sy dy gehaben kommen, dy do vnder der selmessen siner iargezeit messen halden wolden, vnd iczlichem geben zewene grosschen der besten muncze; sy sollen auch dem custodi zu sente Niclaue vnd iczlichem korschuler doselbst geben ir iczlichem einen grosschen der besten muncze; sy sollen auch der swester vnd der nunnen der kirchen, dy dy lichte vfstecken vnd das tuch vff breitten muß, geben einen grosschen der besten muncze. So sal der koster zu sente Niclaue iczlichem altermanne vf den selbigen tagk zu einer ere vnd zu einem geschencke zu tische schencken vnd bestellen ein stobichen Koczberger wyn, so der vf dy zeit in dem besten alhir in der stat ist vnd sal von dem gelde beczalt werden. Was denn nach oberigk an gelde sein wurde, das sollen dy alterlute vff den selbigen tag bey der lichten vnd geringisten muncze armen luten geben vnd teylen. — Der Rath gelobt, die 2 Rhein. Gulden jährlich auf S. Martinstag abzuführen. Gegeben — am fritage nach Martini.

Orig. mit dem grossen Stadtsiegel im Rathsarchiv zu Leipzig.